

„Tatort Trennung – Wege und Umwege ins Leben (zurück)...“, Heidi Kastner. Neuerscheinung Kremayr&Scheriau.

Das Vorwort des Buches ist „Allen, die es überlebt haben“ gewidmet - „Die Zeit heilt nicht alles; aber sie rückt vielleicht das Unheilbare aus dem Mittelpunkt.“ (Ludwig Marcuse, Philosoph).

Die Scheidungsrate in Österreich beträgt 2015 um 40%. Die durchschnittliche Ehedauer in diesen Scheidungsfällen beläuft sich auf ca. 10 Jahre. Die Trennungen selbst sind oftmals von langjährigen Streitpunkten und Konflikten begleitet, sowohl im Davor wie Danach. Der Trennungsprozess, Ehe wie Partnerschaft, kann also ein sehr komplexer sein, der verschiedene Fragestellungen nach Persönlichkeit und deren positiven Potentialen und Ressourcen wie auch Defiziten öffnet.

Der Wiener Verlag Kremayr&Scheriau legt nun mit dem Buch der Psychiaterin und Gerichtsgutachterin Heidi Kastner einen sehr anschaulichen psychologisch kompetenten wie pointierten Zugang zu „Trennungsgeschichten“ vor, der gut aufbereitete Infos und Analysen in eine eloquente Darstellungsweise packt und damit auch unter allen „dunklen selbstwertdrückenden Wolken“ eines Trennungsweges einen positiven Horizont in Selbstdistanzierung und –ironie öffnet. Es ist ein gelassener, gut dosiert auch humorvoller Grundzug, der das Buch als Wegmarke der Selbst-/Beziehungsreflexion empfiehlt.

Die Autorin bietet in acht Kapiteln sowohl soziologische (statistische Belege) wie psychologische (Muster von Trennungsgeschehen, Einstellungen, Neuorientierung) Fakten und Grundlagen, die jedoch nicht isoliert abgehandelt werden, sondern zu Einstellung und Lebenswelt in Bezug gesetzt sind. Dabei wird vor allem auch die Erwartungshaltung (Bedürfnisse) und deren Enttäuschungspotential in situativer Überschätzung bzw Überreaktion ein wesentliches Thema. Interessant sind auch die Beziehungsmuster und deren unterschiedliche Motivationsebenen sowie auch das Vermeidungsverhalten im gesellschaftlichen „Liebeskosmos“ (hedonistische Bindungsangst u.a.). Die übersichtliche Kapiteleinteilung ermöglicht auch beim Lesen eine persönliche Schwerpunktsetzung je nach Interesse/Bedürfnis.

Heidi Kastner, Tatort Trennung, 2016

Walter Pobaschnig, Wien 11_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

